



Glockengießer

Bezaubernder Klang aus Erding

Seite 16

## DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 7 | 28. März 2025 | 77. Jahrgang | www.DHZ.net

Verkaufte Auflage: 509.322 Exemplare (IVW IV/2024) | Preis: 4,00 Euro

Das Handwerk mahnt nach dem Beschluss des milliarden-schweren Finanzpakets weitreichende Reformen an. Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), sagte: „Wenn die künftigen Koalitionäre glauben, mit der Geldbeschaffung und vollen Kassen sei ihr Job getan, dann irren sie gewaltig und werden ihren Wahlversprechen, einen Politikwechsel und eine Wirtschaftswende herbeizuführen, sicher nicht gerecht.“ Mit der Reform der Schuldenbremse und Milliarden-Sondervermögen sichere sich die künftige Regierung einen gigantischen Geldtopf, doch ohne grundsätzliche Reformen droht diese Milliarden zu versickern, ohne das Land und die Wirtschaft nach vorne zu bringen. „Denn: Geld allein baut keine Brücken, Geld allein entschlackt keine aufgeblähten Prozesse und modernisiert keine ineffiziente Verwaltung.“

Nach dem Bundestag hatte der Bundesrat den Weg für das milliarden-schwere Schuldenpaket für Infrastruktur und Sicherheit freigemacht. Mit der Entscheidung wird die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse gelockert. Damit werden alle Investitionen in Verteidigung und Sicherheit (Nachrichtendienste, Zivilschutz, Cybersicherheit), die über einem Prozent des Bruttoinlandsproduktes liegen, künftig nicht mehr auf die Schuldenbremse angerechnet. Vielmehr können sie theoretisch unbegrenzt über Schulden finanziert werden.

Das Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaschutz umfasst 500 Milliarden Euro. Vor allem hier von will das Handwerk profitieren. 100 Milliarden Euro sind für die Länder reserviert, weitere 100 Milliarden Euro fließen in den Klima- und Transformationsfonds. Experten des Instituts der Deutschen Wirtschaft beziffern das Gesamtvolumen des Finanzpaketes auf 2,2 Billionen Euro in den kommenden zwölf Jahren.

## Baugewerbe fordert schnellere Genehmigungen

Einig waren sich auch die Vertreter der Bundesländer nach der Zustimmung im Bundesrat, dass es mit Geld allein nicht getan sei. Nötig seien Reformen: „Dieser zweite Schritt muss kommen“, sagte der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU). Für den bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder

## Gigantische Schulden für die Zeit nach Scholz

Alter Bundestag billigt Milliarden-Finanzpaket – Habeck gesteht bei „Zukunft Handwerk“ Bürokratie-Irrsinn **VON KARIN BIRK UND STEFFEN GUTHARDT**



Abschiedsbesuch auf der Internationalen Handwerksmesse: Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) bohrt auf dem Stand der Stuckateure mit einem Akkuschrauber in eine Gipskartonplatte.

Foto: picture alliance/SvenSimon/Frank Hoermann

### Verbände besorgt über Zustand des Landes

Die Spitzenverbände der Wirtschaft haben auf der Handwerksmesse in München mehr Mut zu Reformen angemahnt. Im Gespräch mit Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) beklagten die Wirtschaftsvertreter hohe Energiekosten, Steuern und Bürokratie in Deutschland. Eine Senkung der Unternehmensteuerlast und schnellere Genehmigungsverfahren seien dringend nötig. Die Mindestlohnkommission müsse unabhängig bleiben. „Die sich wiederholenden politischen Einflussnahmen auf die unabhängige Mindestlohnkommission müssen abgestellt werden.“ Zuletzt hatte vor allem die SPD auf einen Mindestlohn von 15 Euro gedrängt.

DHZ

(CSU) kann die Grundgesetzänderung ebenfalls nur eine „erste Etappe“ sein. Nötig seien Anstrengungen zum richtigen Investieren, Reformieren und Konsolidieren.

Der Präsident des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe, Wolfgang Schubert-Raab, verlangte ebenfalls Strukturreformen. „Das Sondervermögen darf nicht zum Sondervergnügen werden.“ Damit das Sondervermögen nachhaltig wirke, seien etwa

schnellere Genehmigungen, weniger Vorschriften und schlankere Prozesse nötig. Bei Ersatzneubauten sollten die Planungsämter auf ihre Jahre verzehrenden Planfeststellungsverfahren künftig verzichten. Zudem könne der „sehnlich erwartete Bürokratieabbau“ die Kosten erheblich senken. Auch private Bauherren, die wegen steigender Zinsen immer weniger bauen könnten, würden so entlastet.

In der Wirtschaft wächst unterdessen die Sorge, dass eine schwarz-rote Regierung zwar gewaltige Schulden aufbürdet, aber kaum etwas für Firmen, Arbeitsplätze und Konjunktur unternimmt. Die Präsidenten der vier größten Wirtschaftsverbände, darunter der ZDH, haben daher eine Warnung formuliert, die sich an Union und SPD richtet. Reformen und Aufschwung müssten „selbsttragend und nicht nur schuldenfinanziert sein“.

Die Koalitionsverhandlungen zwischen Union und SPD verliefen zuletzt schleppend. In zentralen Fragen – etwa bei Steuern und Finanzen – gingen die Verhandlungspartner ohne Ergebnis oder mit minimalen Kompromissen heraus. Bei anderen Themen wie etwa der Zurückweisung illegaler Migranten konnten sich Union und SPD bis Redaktionsschluss überhaupt nicht einigen. Alle strittigen Punkte landen Ende März auf dem Tisch der vier Parteichefs von CDU, CSU und SPD. Sie müssen sich dann einigen oder die Verhandlungen für beendet erklären.

### „Zukunft Handwerk“ bringt Forderungen auf den Punkt

Bei Eröffnung des Kongresses „Zukunft Handwerk“ und der Internationalen Handwerksmesse Anfang März in München hatten Handwerkspräsident Jörg Dittrich und Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern, die künftige Regierung bereits in die Pflicht genommen, sich den drängendsten Forderungen des Handwerks anzunehmen. CSU-Chef Söder positionierte sich dabei als Fürsprecher des Mittelstands und bezeichnete sich als „Buddy des Handwerks“: „Unser Rückgrat sind Familienbetriebe und Handwerk.“ Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Die Grünen) nutzte seine Rede, um die gesellschaftliche Rolle des Handwerks zu betonen: „Handwerker setzen um, was Politiker beschließen – sei es Energiewende oder Infrastruktur. Ohne sie geht nichts.“ Er lobte die Branche als „Integrationsmotor“: „In Betrieben werden Menschen aus Bildungslücken herausgeholt. Das hält Deutschland zusammen.“

Doch Habeck gestand auch Versäumnisse ein: „Wir haben uns mit Bürokratie selbst eingemauert.“ Als Beispiel nannte er absurde Vorschriften: „Bäckereien müssen die Kühlkette dokumentieren, obwohl die Ware längst verkauft ist. Das ist logischer Unsinn.“ Sein Lösungsansatz: „Wir müssen radikal entschlacken – etwa bei Genehmigungen oder Datenschutz.“ Hinsichtlich des Fachkräftemangels warnte Habeck vor einer „gigantischen Welle“: „100.000 Betriebe pro Jahr werden aufgegeben, wenn es keine Nachfolger gibt. Handwerk hat goldenen Boden – das müssen wir jungen Leuten besser vermitteln.“ **Seite 2 und 3**

ANZEIGE

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

HOLZMANN • MEDIEN SHOP

## SATIRE

## Sehnsucht nach Brot

Deutschland im Winter, das ist oft deprimierend. Graues Wetter, graue Stimmung, und nun seit geraumer Zeit auch noch graue Wirtschaftslage. Verständlich, dass viele Menschen davon träumen, anderswo zu sein, nicht nur für den Urlaub, sondern am besten für immer. Vor allem Computerarbeiter kehren heute ihrer Heimat den Rücken. 35 Millionen digitale Nomaden gibt es weltweit und fast zwei Millionen Deutsche verdienen ihre Brötchen „abroad“.

Doch sie zahlen einen hohen Preis dafür, hat jetzt eine Befragung unter 5.000 „Expats“ ergeben. Franzosen, seit jeher der Esskultur verpflichtet, vermissen in der Fremde sehnsüchtig ihr Baguette. Das knusprige Weißbrot, ein anständiger Käse, eine gute Brasserie, das fehlt ihnen mehr als Freunde und Familie. Deutsche dagegen – deren Brot doch schon länger Weltkulturerbe ist als das der Franzosen – sehnen sich ausgerechnet nach dem deutschen Gesundheitssystem! Zuverlässig, effizient und kostengünstig mutet ihnen das Lauterbachsche Chaos an, wenn sie anderswo zum Arzt müssen. Und in der Ferne scheint es auch nicht so weit her mit festen Urlaubs- und Wochenendregelungen.

Vielleicht ist es hier also gar nicht so schlecht, wie gerne bejammert wird. Wanderjahre im Handwerk sind eine gute Sache, und am besten sind sie, wenn sie zur Erkenntnis führen: Warum in die Ferne schweifen, wo das Gute liegt so nah? **bst**

## Meisterfeier 2025: Handwerker feiern ihren Abschluss in der Chemnitzer Stadthalle

Am 15. März gehörte die große Bühne der Chemnitzer Stadthalle nicht wie sonst Musikern oder Schauspielern. Im Mittelpunkt und somit auf der Bühne standen vielmehr die neuen Meisterinnen und Meister des Handwerks, die 2024 erfolgreich ihre Meisterausbildung abgeschlossen haben. Aus den Händen von Ministerpräsident Michael Kretschmer und Kammerpräsident Frank Wagner erhielten die neuen Meisterinnen und Meister das wohl wichtigste Schriftstück, das das Handwerk zu bieten hat: Die Meisterurkunde.

213 Meisterabsolventinnen und -absolventen haben im vergangenen Jahr ihre Prüfungen bestanden und können sich damit „Meister des Handwerks“ nennen. Darunter sind 31 Frauen. Die neuen Meisterinnen und Meister kommen aus Sachsen, Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie sogar aus Südkorea.

Doch eine Meisterfeier besteht nicht nur aus der Urkundenübergabe. Gefeierte wurde natürlich auch. Für die neuen Meisterinnen und Meister



Daumen hoch! Nach dem Rahmenprogramm wurden noch zahlreiche Fotos gemacht.

Foto: Wolfgang Schmidt

war es ein gelungener Tag. Das zeigen deren Rückmeldungen. Jessica Stockmann, Kosmetikerin, meint dazu: „Es war ein sehr schöner Abend mit gutem Essen. Ich bin froh und auch stolz, dass ich es geschafft habe.“ Tischlermeister Roberto Lein fand wiederum für seine Gefühlslage die passenden Worte: „Es ist für uns alle eine riesige Erleichterung. Es war ein super Abend mit allen Kollegen. Wir haben viele schöne Tage in der Meisterschule verbracht und nun ist es endlich geschafft. Wir sind alle happy.“ **Seite 7**

## ONLINE



Foto: skarie - stock.adobe.com

**Neue Ausbildungsordnung für 19 Bauberufe: Das kommt 2026**  
Neue Schwerpunkte, mehr ÜLU, gestreckte Prüfungen: Das ändert sich in der Ausbildung am Bau.  
[www.dhz.net/bauausbildung](http://www.dhz.net/bauausbildung)



# HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ



Am Ende ging es für die Geehrten für ein gemeinsames Gruppenbild nochmal auf die Bühne.

Foto: Wolfgang Schmidt

## Meisterfeier 2025

Handwerkskammer ehrt 213 neue Meisterinnen und Meister – der Startschuss für die nächste Generation

Am 15. März hat die Handwerkskammer insgesamt 213 Meisterabsolventinnen und -absolventen geehrt, die 2024 erfolgreich ihre Meisterprüfung abgelegt haben, darunter 31 Frauen. Bei einem feierlich-festlichen Abend in der Stadthalle Chemnitz wurden Meisterbriefe überreicht, Glückwünsche ausgesprochen und ein Tag für die Ewigkeit erschaffen. Die zahlenmäßig größten Gewerke des Abschlussjahrgangs 2024 sind die der Kraftfahrzeugtechniker (39), Tischler (22), Maurer und Betonbauer (16) sowie Maler und Lackierer (15). Die neuen Meisterinnen und Meister kommen nicht nur aus Sachsen, sondern auch aus Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Leider nicht anwesend, aber dennoch als Meisterabsolvent des Jahres 2024 auszuzeichnen, ist sogar ein Mann aus Südkorea.

Die Moderation des Abends übernahmen Mirjam Köfer und André Harth, die zu Beginn Handwerkskammerpräsident Frank Wagner und danach Ministerpräsident Michael Kretschmer auf die Bühne baten. Frank Wagner freut sich jedes Jahr über diese besondere Veranstaltung: „Meister des Handwerks zu sein ist nicht nur irgendein Titel. Es ist auch ein Zeugnis, dass man zu den Besten seines Gewerks zählt, dass man Techniken und Wissen auf höchstem Niveau anwenden kann, dass man in einer jahrhundertalten Tradition steht. Wer diesen Titel trägt, der hat etwas erreicht – sowohl beruflich als auch persönlich.“

Für Michael Kretschmer standen zudem die Bedeutung des Handwerks und die Verantwortung der Politik im Vordergrund: „Ich finde das großartig, diese jungen Leute, die sich durchgebissen und ihre Meisterausbildung gemacht haben. Das ist das, was wir brauchen, und wir müssen als Politik dafür sorgen, dass das Handwerk wirklich goldenen Boden hat. Weniger Bürokratie und die Dinge einfacher machen.“

Zum Abschluss hatte der Kammerpräsident noch ein Angebot an die



Die besten Meisterinnen und Meister des Jahrgangs 2024 auf einen Blick.

Foto: Wolfgang Schmidt.

neuen Meisterinnen und Meister: „Die Handwerkskammer mit ihren hauptamtlichen Mitarbeitern genauso wie die Vollversammlung, der Vorstand und das Präsidium sind immer für Sie da – egal welche Probleme Sie haben, welche Ideen Sie einbringen wollen oder welchen Kontakt Sie brauchen. Das berühmte offene Ohr steht Ihnen zur Verfügung. Als kleine, aber nicht minder unwichtige Gegenleistung eine Bitte: Sie als Meister sind ein Werbeträger des Handwerks. Repräsentieren Sie uns stets würdig und der Tradition des

Handwerks angemessen!“ Traditionell flimmerte im Anschluss der neue Meisterfilm über die große Leinwand, der verschiedene Gewerke und Handwerker auf ihrem Weg zur Meisterausbildung begleitete, sie und auch die Ausbilder der HWK zu Wort kommen ließ. Direkt danach hieß es für Frank Wagner und Michael Kretschmer, die frischgebackenen Meisterinnen und Meister zu empfangen und ihnen den Meisterbrief zu überreichen – der besondere Moment für alle Beteiligten. Ebenfalls besonders wie der „Walk“, den



”

*Ich finde das großartig, diese jungen Leute, die sich durchgebissen und ihre Meisterausbildung gemacht haben. Das ist das, was wir brauchen, und wir müssen als Politik dafür sorgen, dass das Handwerk wirklich goldenen Boden hat.“*

**Michael Kretschmer**  
Sächsischer Ministerpräsident

die Ausgezeichneten auf ihrem Rückweg absolvierten. Denn anders als noch in den vergangenen Jahren ging es diesmal von der Bühne mittig die Treppen hinunter auf den roten Teppich und somit direkt an Familie und Freunden vorbei und unter viel Applaus zurück zum Sitzplatz. Eine Form der Aufmerksamkeit für die Meisterinnen und Meister, die sie sich redlich verdient haben. Für die 17 besten von ihnen fand traditionell eine separate Auszeichnung statt. Marcel Deeg hatte als bester Meister im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk außerdem die Ehre, eine Dankesrede zu halten und damit die vergangenen Monate auf lockere Art Revue passieren zu lassen.

Dass auch das Thema Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 einen Anteil an der Veranstaltung hatte, dafür sorgte die Tanzschule Passion Life, die mit ihrem Showprogramm verschiedener Tanzensembles die Bühne rockte und dem Publikum ihre Künste zeigte, ehe es für alle Meister noch einmal hieß, die Bühne für ein gemeinsames Gruppenbild zu betreten.

Fotos von der Meisterfeier sind in der Mediathek der HWK eingestellt:  
[hwk-chemnitz.de/presse/mediencenter](http://www.hwk-chemnitz.de/presse/mediencenter)

## Das sagen die Meister

Wie die jungen Handwerkerinnen und Handwerker über ihren Ehrentag denken

Den Meisterbrief in der Tasche und nun so richtig durchstarten: Für die 213 Meisterinnen und Meister aus dem Kammerbezirk Chemnitz geht es fortan mit dem höchstmöglichen Abschluss im Handwerk im Berufsleben weiter. Wie sie über ihren besonderen Abend denken und was ihnen sonst noch auf dem Herzen lag, darüber haben sich einige bei der After-Show-Party geäußert. Jessica Stockmann: „Es war ein sehr schöner Abend mit gutem Essen, alle Leute sind super drauf. Ich bin froh und auch stolz, dass ich es geschafft habe.“ Zusammen mit sechs anderen Kosmetikermeisterinnen feierte die 24-Jährige ihren beruflichen Meilenstein gebührend und mit Lilly Buschmann schaffte es sogar eine Kollegin ihres Gewerks, zu den besten Meisterinnen und Meistern zu zählen. Auch Roberto Lein, Tischlermeister, fand für seine Gefühlslage die passenden Worte: „Es ist für uns alle eine Riesenerleichterung. Es war ein super Abend mit allen Kollegen. Wir haben viele schöne Tage in der Meisterschule verbracht und nun ist es endlich geschafft. Wir sind alle happy.“ Auf der Bühne hielt Marcel Deeg noch die Dankesrede für die Geehrten – hinterher hatte er für zukünftige Generationen eine kleine Botschaft mit Augenzwinkern: „Macht euren Meistern, dann könnt auch ihr den Abend hier rocken und tolle Reden schwingen.“ Überrascht war der beste Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister über die große Präsenz aus der Politik, die für die Zusammenarbeit mit dem Handwerk aber auch eine wichtige Angelegenheit sei. „Mal schauen, wie viele Meisterfeiern für mich noch folgen“, fügte Marcel Deeg scherzhaft an. Einer der Kollegen aus seinem Gewerk ist Max Weber, der anders als die meisten einen etwas anderen Werdegang hinter sich hat. „In meinem Fall waren es nicht die klassischen zwei, zweieinhalb Jahre zum Meister, ich habe ja auch vorher



Meister Kurt Glöckner mit seiner Partnerin. Foto: Wolfgang Schmidt

noch meinen Technischen Betriebswirt gemacht, der vier Jahre ging“, so der junge Mann aus Meerane, der anfügte: „Das jetzt mit dieser Meisterfeier zu vollenden und dann noch als bester seines Gewerks, ist eine echt tolle Sache. Damit rechnet man vorher nicht und ist dementsprechend glücklich und stolz. Ich kann es noch gar nicht so richtig in Worte fassen.“ Zusammen mit Marcel Deeg legte Weber das beste Meisterprüfungsergebnis im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk ab. Eine neue Aufgabe steht indes für Peter Claus an. Der Elektrotechnikermeister ist fortan als neuer Ausbilder für Elektrotechnik an der Handwerkskammer Chemnitz tätig und wird sein Wissen an Auszubildende im Rahmen ihrer überbetrieblichen Lehrunterweisung weitergeben. „Ich denke, dafür hat sich der Meistertitel gelohnt“, so Peter Claus, dem die Arbeit mit jungen Handwerkerinnen und Handwerkern wichtig ist. Mit ihm zusammen erreichten 18 weitere Elektrotechniker ihren Meistertitel.



Großer Jubel herrschte auf dem roten Teppich. Foto: Detlev Müller



High-five für den Meisterbrief! Foto: Detlev Müller



Ausbilder Marcel Giersberg wurde auf Händen getragen. Foto: Detlev Müller

### Die Meisterbesten

Die Besten der Gewerke, nach Punkten im fachtheoretischen und fachpraktischen Teil, sind:

- Bäckermeister Michael Schäfer aus Burkhardtsdorf
- Dachdeckermeister Louis Pauli aus Leubsdorf
- Elektrotechnikermeister Rouven Lange aus Eibenstock
- Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister\* Max Weber aus Meerane
- Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister\* Marcel Deeg aus Zwickau
- Friseurmeister Tony Werner aus Raschau-Markersbach
- Glasermeister Jonas Christ aus Mülsen
- Informationstechnikermeister Jonas Lein aus Aue-Bad Schlema
- Installateur- und Heizungsbauermeister Jonas Bieber aus Deutschneudorf
- Konditormeister Michael Lang aus Dresden
- Kosmetikermeisterin Lilly Buschmann aus Thalheim
- Kraftfahrzeugtechnikermeister Fabian Schaarschmidt aus Plauen
- Land- und Baumaschinenmechatronikermeister Matthias Höfer aus Eichigt
- Maler- und Lackierermeisterin Laura Rahm aus Schwarzenberg
- Maurer- und Betonbauermeister Luca Windisch aus Schneeberg
- Metallbauermeister Marc Junker aus Weida
- Straßenbauermeister Gustav Brückner aus Elsterberg
- Tischlermeister Simon Hegel aus Treuen
- Zimmerermeister Tobias Diehl aus Schmackentin

\*punktgleich

## Meisterlich serviert

Die angehenden Konditorenmeisterinnen des Jahrgangs 2025 zauberten teils märchenhafte Ergebnisse

Eine Woche lang sind Arbeit, Konzentration und Nerven in die Kreationen geflossen: Die angehenden Meisterinnen des Konditorenhandwerks an der HWK Chemnitz absolvierten, passenderweise, am internationalen Frauentag Anfang März ihre praktische Meisterprüfung und bewiesen abermals, wie vielseitig, faszinierend und einfallreich ihr Handwerk eigentlich ist. Für ihre Leistungen erhielten sechs Konditorinnen nun ihren Meisterbrief.

Eine von ihnen ist Isabel Schneider aus Mulda in Mittelsachsen. Die 23-Jährige, die in ihrem elterlichen Betrieb, der Feinbäckerei Schneider, arbeitet, erfüllte sich bei ihrer Prüfungsaufgabe – die Absolventinnen mussten ein Buffet für zehn Personen planen, kalkulieren und umsetzen – einen Kindheitstraum. „Mein Thema war Drei Haselnüsse für Aschenbrödel. Ich hab den Film und das Märchen immer geliebt, bin ein großer Fan davon. Da war es klar, dass ich dieses Thema wähle“, erklärt die Konditormeisterin. Um ihre angerichtete Koje (Ausstellungstisch der Konditoren) am Ende auch wirklich zu perfektionieren, nahm sie sogar Sonderunterricht in Kauf. „Die Schwierigkeit war mein Zuckerschaustück, aber das musste einfach stehen. Ich habe das extra erlernen müssen für mein Meisterprojekt, denn Zuckerziehen und -blasen ist eines der schwierigsten Handwerke, die es gibt.“ Gelohnt hat sich die Vorbereitung in jedem Fall für Isabel Schneider – ihr Meis-

terstück, das vom süßen Märchenbuch über weiße Mousse mit Himbeeren bis hin zum Eisriegel reicht und vom hochthronenden Schloss Moritzburg malerisch umrahmt wird, überzeugte die Prüfungskommission und wurde sehr hervorgehoben.

Für Sarah Greulich aus Burgstädt stand hingegen die Natur im Vordergrund ihres Projekts. „Blütenpracht & Gartenzauber“ lautete der Name der Koje der 22-Jährigen. „Ich habe mir das Thema ausgesucht, weil wir sehr naturverbunden in der Familie sind. Meine Mutter hat ein Kräuterhotel in Nohra bei Weimar, ich bin damit aufgewachsen und es passte einfach gut zu mir.“ Auch für sie war das Zuckerschaustück die größte Herausforderung. Doch auch für sie stand am Ende die positive Nachricht fest: Prüfung bestanden! „Meine Gefühlslage ist sehr durchwachsen. Ich habe geweint und habe gelacht, es war einfach alles los. Aber ich bin einfach nur froh, dass ich bestanden habe und das alles so steht, wie ich mir das vorgestellt habe“, so die erleichterte Konditormeisterin.

Der nächste Konditorenmeisterkurs (Teil I/II) wird am 16. Juni 2025 starten und schon jetzt darf man auf neue Ideen und Kreationen gespannt sein. Restplätze für Kurs teilnehmende sind noch vorhanden und können bei der HWK Chemnitz angefragt werden.

**Ansprechpartner:** Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, [j.klaessig@hwk-chemnitz.de](mailto:j.klaessig@hwk-chemnitz.de)

## Der elektronische Berufsausweis kommt

Für Gesundheitshandwerke ist die Nutzung ab 2026 verpflichtend

Die Versorgung im Gesundheitswesen soll durch digitale Lösungen effizienter gestaltet und der Behandlungs- sowie Therapiealltag vereinfacht werden. Hierfür sieht der Gesetzgeber Verbesserungen der medizinisch-digitalen Infrastruktur vor, die alle Akteure im Gesundheitswesen und künftig auch die Gesundheitshandwerke miteinander vernetzt und eine schnelle, sichere Kommunikation ermöglicht. Gemäß der aktuell geltenden Gesetzeslage ist ein verpflichtender Anschluss der Hilfsmittelerbringer unter den Gesundheitshandwerken (Augenoptik, Hörakustik, Orthopädieschuhtechnik, Orthopädietechnik, in Teilen Friseurhandwerk) an die TI bis spätestens 1. Januar 2026 erforderlich. Für die Zahntechnik ist die Anbindung an die TI freiwillig.

Die verpflichteten Betriebe müssen zudem ab 1. Juli 2027 an der Patientenversorgung durch die eVerordnung teilnehmen. Für diese und weitere TI-Anwendungen ist die elektronische Signatur mittels eBA somit obligatorisch. Wesentlicher Bestandteil der TI sind beispielsweise die elektronische Patientenakte (ePA), die elektronische Verordnung (eVerordnung) und die elektronische Gesundheitskarte (eGK). Um autorisiert und sicher die TI und ihre medizinischen Anwendungen nutzen zu können, braucht es eine qualifizierte Zugangsvoraussetzung: den elektronischen Berufsausweis, kurz eBA.

### Was ist der eBA?

Der eBA ist eine personenbezogene Chipkarte im Scheckkartenformat zur persönlichen Authentifizierung und zur elektronischen Signatur von TI-Anwendungen der Gesundheitshandwerke. Der Zugriff auf die medizinischen Anwendungen der TI darf nur durch berechtigte Perso-

nen erfolgen. Der Nachweis der Zugehörigkeit zum Beruf ist wie bei (Zahn-)Ärzten und Apothekern und erfolgt deshalb über den elektronischen Heilberufsausweis.

### Welche Informationen enthält der eBA?

In den Zertifikaten des eBA werden erforderliche personenbezogene Daten gespeichert. Dazu zählt neben dem vollständigen Namen und der Berufsgruppe die Telematik-ID. Hierbei handelt es sich um eine eindeutig zugewiesene Nummer der berechtigten Person in der TI.

### Wie lange ist der eBA gültig?

Der eBA hat eine Gültigkeit von fünf Jahren. Vor Ablauf der fünfjährigen Gültigkeit sollte in einem angemessenen Zeitrahmen ein Folgeantrag für den eBA gestellt werden. Zudem kann ein Reserveausweis zeitgleich mit dem eigentlichen eBA oder zu einem späteren Zeitpunkt beantragt werden, um bei Verlust oder technischen Problemen der ursprünglichen Karte weiterhin an der medizinischen Versorgung der Patientinnen und Patienten teilnehmen zu können.

### Hinweis der Kammer

Herausgeber des eBA ist die für Sie zuständige Handwerkskammer – die HWK Chemnitz. Wir schaffen 2025 für Sie mit unseren Dienstleistungen die technischen Voraussetzungen für das Antragsverfahren, damit Sie ab 1. Januar 2026 startklar sein können. Über den genauen Start des Antragsverfahrens werden wir über die Handwerkszeitung und unseren Newsletter oder im Internet rechtzeitig informieren.

**Ansprechpartner:** Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-247, [h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de](mailto:h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de)



Die frischgebackenen Gesellinnen und Gesellen des SHK- und Elektro-Handwerks.

Foto: Robert Werner

## Besondere Tage für die Ewigkeit

Mehr als 300 Auszubildende des SHK-, Elektro- und Kfz-Handwerks erklimmen mit ihren Freisprechungen die nächste berufliche Ebene

Gesellenfreisprechungen als alte Handwerkstradition sind für Auszubildende jedes Jahr aufs Neue ein ganz besonderer Moment. Kein Arbeitsnachweisheft mehr schreiben, keinen „Azubi“-Status mehr besitzen – nun geht es als Geselle oder Gesellin auf die nächste Stufe der Karriereleiter im Handwerk. Und für mehr als 300 Auszubildende des SHK-, Elektro- und Kfz-Handwerks aus dem Kammerbezirk Chemnitz war es Anfang März auch endlich so weit: Mit Partner/Partnerin, Eltern und Freunden an der Seite ging es zur feierlichen Zeremonie und damit geradewegs in eine vielversprechende handwerkliche Zukunft.

### Zeugnisse in Truhe transportiert

So luden die Innung SHK Chemnitz und Umgebung und die Elektro-Innung Südsachsen die 78 Auszubildenden ihrer Gewerke ins Pentagon3 nach Chemnitz ein, um sich der ehrwürdigen Tradition zu unterziehen. Einleitende Worte gab es von Moderator und Niners-Chemnitz-Präsident Sven Böttger, der durch die Veranstaltung führte, ehe Innungsobmeister Jürgen Kirsten, Uwe Bräutigam (SHK-) und Thomas Strieter (Elektro-Innung) in lockerem Austausch die Übergabe der Zeugnisse einleiteten. „Das Lernen hört ja bekanntlich nie auf, jetzt geht es für euch erst richtig los“, richtete Uwe Bräutigam ans Publikum. „Es war sehr schön hier, hat sehr viel Spaß gemacht. Vor allem die Aktion mit der Truhe, aus der unsere Zeugnisse herausgeholt wurden (eine alte Tradition des SHK-Handwerks, bei der die Zeugnisse in einer alten Truhe transportiert und für die Übergabe von den Innungsvorsitzenden herausgeholt werden). Meine Gefühlslage ist super, da die ganze Aufregung jetzt vorbei ist und man jetzt wirklich als Geselle aufgenommen worden ist“, fasste Maximilian Börner von der Drechsler Haustechnik Ehrenfriedersdorf zusammen.

Für sechs Auszubildende gab es am Ende noch einen besonderen Moment. So wurden die besten Nachwuchstalente ihres Gewerks mit Geschenken ausgezeichnet. Eine von ihnen ist Jadye Assmi von Elektro Vieweg aus Chemnitz. „Ich freue mich sehr darüber und möchte mich bei Berufsschule, Handwerkskammer, Elektro-Innung und meinem Ausbildungsbetrieb bedanken, dass sie mich so sehr unterstützt haben. Schon jetzt freue ich mich auf die Zukunft in diesem Beruf“, so die beste Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik ihres Jahrgangs.



Ministerpräsident Michael Kretschmer begleitete die Zeugnisübergabe.

Foto: Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz

### Ministerpräsident gratuliert vor Ort

Für eine randvolle Sachsenlandhalle Glauchau sorgte in der darauffolgenden Woche die Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz bei ihrer Gesellenfreisprechung. 235 Auszubildende des Kfz-Handwerks erhielten ihre Einladungen und konnten sich auf einen unterhaltsamen Nachmittag einstellen. Zur Eröffnung sprach Innungsgeschäftsführer Uwe Schmidt seine Grüße aus, ehe Dipl.-hdl. Sylvia Herl eine Festrede auf die Entwicklung der Automobilbranche hielt. Digitalisierung, Konnektivität, wie Werkstätten und Service in Zukunft aussehen werden – all die Themen, die Handwerk und Branche beschäftigen, trug sie anhand zahlreicher Praxisbeispiele den Neugesellinnen und -gesellen vor, ermutigte sie aber auch, Weiterentwicklung und sogar Betriebsnachfolgen anzustreben.

Spektakulär weiter ging es im Anschluss mit Innungsobmeister Michael Schneider, der Mountainbike-Profi und -weltmeister Marco Hösel zum Gespräch auf der Bühne begrüßte, der noch eine Kostprobe seines Könnens in Form von Sprüngen und Balanceacts darbot. Nicht zuletzt auch eine beeindruckende Ehrerhebung zur Anknüpfung des Ehrengasts der Gesellenfreisprechung. Denn mit Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer war

ein ganz besonderer Vertreter aus der Politik in Glauchau dabei und würdigte bei seiner Rede die Leistungen der Auszubildenden: „Sie haben mit Ihrem Abschluss eine Grundlage geschaffen. Das ist hier eine tolle Veranstaltung und Sie sollten diesen Tag nicht vergessen. Sie können wirklich stolz sein auf alles, was Sie bisher erreicht haben.“ Im Anschluss hieß es für den Ministerpräsidenten zusammen mit Prüfern und Innungsmitgliedern, die Zeugnisse feierlich zu überreichen und Gesellinnen und Gesellen zu beglückwünschen, ehe es für alle Gäste in den gemütlichen Abendausklang ging.

Auch nach der Veranstaltung fand Sachsens Ministerpräsident noch ein paar Worte für die Bedeutung dieser Handwerkstradition und lobte mit eindringlichen Worten die Wirtschaftsmacht von nebenan. „Wenn wir über Wertschätzung sprechen für das Handwerk, dann drückt sich das genau in solchen Veranstaltungen aus. Ich finde es ganz toll, dass ich heute dabei sein konnte. Diese jungen Menschen, die haben etwas geleistet, die haben sich durchgebissen und das sind die, die unser Land tragen. Ich finde, wir können stolz sein auf das Handwerk, auf die jungen Leute und auf diejenigen, die bei der Ausbildung unterstützt haben, in den Schulen wie in den Betrieben.“

## Vergütungen

Bitte beachten!

Die Handwerkskammer Chemnitz bittet alle Ausbildungsbetriebe, nachfolgende Ausbildungsvergütungen für ihre Lehrlinge zu beachten.

### Bäckerhandwerk seit 01.03.2025:

- 1. Lehrjahr 1.020,00 Euro
- 2. Lehrjahr 1.090,00 Euro
- 3. Lehrjahr 1.230,00 Euro und ab 01.03.2026:

- 1. Lehrjahr 1.070,00 Euro
- 2. Lehrjahr 1.140,00 Euro
- 3. Lehrjahr 1.280,00 Euro

### Metallhandwerk ab 01.08.2025:

- 1. Lehrjahr 724,00 Euro
- 2. Lehrjahr 854,56 Euro
- 3. Lehrjahr 977,67 Euro
- 4. Lehrjahr 1.021,02 Euro

Neue Mindestausbildungsvergütungssätze für neue Lehrverträge ab 01.01.2025:

- 1. Lehrjahr 682 Euro
- 2. Lehrjahr 805 Euro
- 3. Lehrjahr 921 Euro
- 4. Lehrjahr 955 Euro

**Ansprechpartnerin:** Cornelia Heinzmann, Tel. 0371/5364-157, [c.heinzmann@hwk-chemnitz.de](mailto:c.heinzmann@hwk-chemnitz.de)

## Models fürs Handwerk

Berufe-Botschafter werden

„Handwerks Miss & Mister“ ist der Wettbewerb für engagierte Handwerkerinnen und Handwerker, die zeigen, wie vielfältig, modern und zukunftsstark das Handwerk ist. Gesucht werden charismatische Persönlichkeiten, die mit Leidenschaft für ihren Beruf stehen – egal welches Alter oder Gewerk. Ziel ist es, das Handwerk in all seinen Facetten zu präsentieren und Nachwuchskräfte dafür zu begeistern. Mitmachen können alle Handwerker, die Lust haben, ihr Gewerk zu repräsentieren.

[www.missmisterhandwerk.de](http://www.missmisterhandwerk.de)

## Tag der Außenwirtschaft

Erfahrungen und Einblicke

Unter dem Motto „Auf die Märkte, fertig, los!“ thematisiert der Außenwirtschaftstag Sachsen einmal im Jahr aktuelle Schlüsselfaktoren für internationalen Erfolg. Lassen Sie sich von Experten inspirieren, die über ihre Erfahrungen im internationalen Handel berichten. Die globale Vernetzung bleibt unverzichtbarer Bestandteil des unternehmerischen Erfolgs: Sächsische Unternehmen werden auch künftig von diversifizierten Absatzmärkten und Lieferketten sowie vom Austausch mit internationalen Partnern profitieren.

Beim Außenwirtschaftstag geben Experten Einblicke in die Welt des internationalen Handels. Knüpfen Sie Kontakte, tauschen Sie Ideen aus und schaffen Sie Partnerschaften. Lernen Sie die Beauftragten der sächsischen Wirtschaft im Ausland kennen, nutzen Sie die Beratungsangebote anwesender Länderexperten und weiterer Akteure.

Anmeldungen und weitere Informationen finden Sie bereits jetzt unter [www.aussenwirtschaftstag-sachsen.de](http://www.aussenwirtschaftstag-sachsen.de)

### IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, [m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de](mailto:m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de)  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

## Montage von PV-Anlagen gehört zum Handwerk

Abgrenzungsleitfaden zur Einordnung von Leistungen bei Aufdachsystemen aktualisiert

Die Montage von PV-Anlagen bei Aufdachsystemen ist Handwerk und daher zur Handwerkskammer eintragungspflichtig. Darauf verständigten sich im aktualisierten gemeinsamen Abgrenzungsleitfaden der Deutsche Handwerkskammertag und die Deutsche Industrie- und Handelskammer. Der Abgrenzungsleitfaden ist Grundlage der täglichen Verwaltungspraxis der Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern für die Zuordnung der Gewerbetreibenden zu den Kammern. Der neue Leitfaden zur Abgrenzung der Tätigkeiten ist in der aktualisierten Neuauflage erschienen.

Bisher galt, dass die „reine Montage von PV-Anlagen bei Aufdachsystemen ohne Eingriff in die Dach- oder Fassadenkonstruktion“ ein Minderhandwerk sei und damit nicht als wesentliche Tätigkeit des Dachdeckerhandwerks angesehen wurde.

Das hatte bisher zur Folge, dass eine Eintragung in die Handwerksrolle nicht erforderlich war. Das hat sich geändert: Bei der Montage von Photovoltaikanlagen bei Auf-

dachsystemen wird immer in die Dachunterkonstruktion eingegriffen, sei es durch Veränderungen in der Statik oder weil sie bauphysikalische Auswirkungen entfalten können. Gewerbetreibende, die die Montage von PV-Anlagen bei Aufdachsystemen betreiben, sind somit zur Handwerkskammer eintragungspflichtig.

Im Übrigen bleibt es im Abgrenzungsleitfaden dabei, dass die Herstellung von Verbindungen der PV-Anlagen mit den Versorgungsleitungen dem eintragungspflichtigen Elektrotechnikerhandwerk und Dach- oder Fassadenarbeiten als eintragungspflichtige wesentliche Tätigkeiten dem Dachdeckerhandwerk, dem Klempner-, Metallbauer- oder Glaserhandwerk zugeordnet werden.

Wichtig: Die Regelung gilt nur für die Zukunft. Das bedeutet, dass alle Betriebe, die bislang die Montage von Photovoltaik-Anlagen angemeldet und betrieben haben, dies auch weiterhin tun können.

**Ansprechpartner:** Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-247, h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de



Was bei der Montage von PV-Anlagen handwerkliche Tätigkeiten sind, ist im Abgrenzungsleitfaden festgelegt.

Foto: freepik

## Gemeinsame Entscheidung gefordert

Wechsel der Zuständigkeit für die Umwelt- und Klimaallianz Sachsen wird kritisch gesehen

Handwerkskammerpräsident Frank Wagner hat sich an den Sächsischen Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz gewandt und darum gebeten, den vorgesehenen Wechsel der Zuständigkeiten für die Umwelt- und Klimaallianz (UKA) nochmals zu überdenken. Mitte Februar 2025 wurde die Handwerkskammer Chemnitz über die konkreten Pläne der Staatsregierung informiert, die Zuständigkeit für die UKA vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) an das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz (SMWA) zu übertragen – ohne dass darüber bisher alle Partner in Kenntnis gesetzt wurden.

Seit vielen Jahren verbindet die sächsische Wirtschaft und die Staatsregierung eine enge, vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit im Rahmen der Allianz und auch der vorangegangenen Umweltallianzen. Diese Partnerschaft hat sich bewährt und wesentlich zur nachhaltigen Entwicklung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen beigetragen. 2021 erfolgte die Unterzeichnung einer neuen und erstmals unbefristeten Vereinbarung für eine UKA für eine stabile und zukunftsorientierte Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Freistaat. Die Basis der UKA bildet eine schlanke Rahmenvereinbarung, welche die inhaltliche Ausrichtung und die Zusammenarbeit definiert. Es wurde vereinbart, alle fünf Jahre eine Überprüfung durch den Beirat vorzunehmen und dann die Vereinbarung gegebenenfalls aktuellen Gegebenheiten anzupassen. In diesem Zeitraum befindet man sich derzeit noch.

Gerade für kleine und kleinste Unternehmen sind die Teilnahme an



Die Umwelt- und Klimaallianz macht das Engagement sächsischer Unternehmen für den Schutz von Klima und Umwelt sowie ihre freiwilligen Umweltleistungen sichtbar.

Foto: Sebastian Paul

der UKA und der damit verbundene Nachweis bereits erbrachter freiwilliger Umweltleistungen – auch mit Blick auf Förderprogramme der Sächsischen Aufbaubank – notwendig. Das Teilnahmeverfahren erfordert eine kontinuierliche und eingespielte Zusammenarbeit der mit Vertretern der Kammern und weiteren Vertragspartnern besetzten Fachgruppe, der Geschäftsstelle und der zuständigen Umweltbehörden (Landesdirektion Sachsen).

Unter den aktuellen Gegebenheiten ist es wichtig, dass Unternehmen auf stabile, bewährte und unbürokratische Strukturen zurückgreifen können und die Teilnahme an der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen als Auszeichnung des Freistaates weiterhin ein Baustein für die Außendarstellung der Mitgliedsunternehmen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten bleibt. Die Handwerkskammer regt daher an, dass innerhalb des Beirats und aus diesem heraus unter Einbeziehung von SMWA und SMUL über die Zuständigkeit beraten und entschieden wird.

Die Handwerkskammer Chemnitz regt daher an, dass innerhalb des Beirats und aus diesem heraus unter Einbeziehung von SMWA und SMUL über die Zuständigkeit beraten und entschieden wird.

**Ansprechpartner:** Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

### FORTBILDUNGEN

#### Projektmanagement

Ob bei Großprojekten für Kunden oder bei gezielten Umstrukturierungen betrieblicher Abläufe: Die Planung ist das „A und O“ und ein wichtiger Garant für den Erfolg eines Projektes. In unserem Seminar erfahren Sie, wie Sie Projekte so managen können, dass Sie mit Qualität und Ablauf überzeugen. Dabei sind Zeitmanagement, Personalführung und Kommunikationstalent ebenso wichtig wie das fachliche Know-how.

#### Projektmanagement

- Termin: 7. April 2025
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 260,00 Euro

**Ansprechpartnerin:** Annett Kolben-schlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolben-schlag@hwk-chemnitz.de

#### Öl- und Gasfeuerstätten

Für eine saubere Verbrennung mit hohem Wirkungsgrad der Heizung ist die Einstellung enorm wichtig. Der Lehrgang vermittelt, wie Gas- und Ölfeuerstätten zu analysieren, einzustellen und zu warten sind. Dieser Lehrgang eignet sich besonders für Gesellen und Meister, die Feuerstätten in Betrieb nehmen und warten – aber auch für angehende Kundendiensttechniker.

#### Einsetzen von Öl- und Gasfeuerstätten

- Termin: 14.04. – 16.04.2025
- Dauer: 24 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 460,00 Euro

**Ansprechpartnerin:** Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de

### IMPRESSUM

Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter,  
Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz,  
Tel. 0371/5364-234,  
E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



BIS ZU  
**75%**  
FÖRDERUNG  
VON KURS- UND PRÜFUNGS-  
KOSTEN MIT AFBG

# DEIN BESTES PROJEKT. DU.

### MEISTERKURSE

**Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder**

- (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
- 11.08.2025 – 13.05.2026, Teilzeit in Chemnitz
  - 12.08.2025 – 24.06.2026, Teilzeit in Plauen
  - 22.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Chemnitz
  - 23.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
  - 29.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Zwickau
  - 01.09.2025 – 14.11.2025, Vollzeit in Plauen
  - 01.09.2025 – 21.11.2025, Vollzeit in Chemnitz
  - 25.10.2025 – 24.06.2026, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
  - 14.11.2025 – 27.06.2026, Teilzeit in Zwickau
  - 05.01.2026 – 26.03.2026, Vollzeit in Chemnitz
  - 12.01.2026 – 26.03.2026, Vollzeit in Plauen

### FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

**Bäcker**  
08.09.2025 – 27.05.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

**Drechsler- und Holzspielzeugmacher**  
24.08.2026 – 02.07.2027, Teilzeit in Seiffen

**Fahrzeugaackierer**  
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

**Feinwerkmechaniker**  
27.11.2026 – 18.12.2027, Teilzeit in Chemnitz

**Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**  
22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz

**Friseur**  
09.09.2025 – 22.11.2025, Vollzeit in Plauen

**Konditor**  
08.06.2026 – 29.01.2027, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

**Installateur- und Heizungsbauer**  
05.09.2025 – 30.11.2027, Teilzeit in Chemnitz

**Maler und Lackierer**  
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

**Maurer und Betonbauer**  
01.12.2025 – 05.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

**Metallbauer**  
15.08.2025 – 18.07.2026, Teilzeit in Chemnitz  
21.08.2026 – 10.07.2027, Teilzeit in Chemnitz

**Musikinstrumentenmacher**  
27.02.2026 – 27.02.2027, Teilzeit Markneukirchen

**Straßenbauer**  
09.10.2026 – 24.03.2028, Teilzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BaFöG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

### FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ **BETRIEBSWIRTSCHAFT, RECHT, PERSONAL UND MARKETING**

**Projektmanagement**  
07.04.2025, Vollzeit in Chemnitz

**Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO**  
07.04. – 09.04.2025, Online

**Geschäftsführer- bzw. Inhaberversorgung**  
10.04.2025, Vollzeit in Chemnitz

**2-Tages-Kompaktlehrgang Lohn- und Gehaltsbuchhaltung**  
28.04. – 29.04.2025, Vollzeit in Chemnitz

**Konfliktmanagement – Konflikte gelassen lösen**  
05.05.2025, Vollzeit in Chemnitz

**Zeit- und Stressmanagement**  
21.05.2025, Vollzeit in Chemnitz

**Organisatorische und rechtliche Betrachtung von Mitarbeiterversorgungskonzepten**  
22.05.2025, Vollzeit in Chemnitz

### ■ METALL- UND SCHWEIBTECHNIK

**Geprüfter Restaurator im Metallbauerhandwerk**  
10.09.2025 – 03.07.2027  
Teilzeit in Leipzig und Chemnitz

**Internationaler Schweißfachmann (IWS)**  
10.10.2025 – 26.06.2026, Teilzeit in Chemnitz

**Konstruieren mit AutoCAD 2D**  
19.05. – 26.05.2025, Vollzeit in Chemnitz

**Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter**  
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

**DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung**  
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

### ■ SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK

**Einsetzen von Öl- und Gasfeuerstätten**  
14.04. – 16.04.2025, Vollzeit in Chemnitz

### AUFSTIEGSFORTBILDUNG

## GEPRÜFTER BETRIEBSWIRT (HWO)

**ONLINE** (DQR 7\* MASTER-EBENE)

FLEXIBEL | BERUFSBEGLEITEND | PRAXISNAH

06.09.2025 – 14.11.2026

Mi und Do und 1x monatl. Präsenztage in Chemnitz

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

DAS HANDWERK

\* DQR – Deutscher Qualifikationsrahmen  
Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

